

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1943**

9.3.1943 (No. 57)



ebenfalls seine Gefolge auf wie jene Tatsache, daß drüben in Straßburg auf dem deutschen aller deutschen Münster die Tricolore wehte.

Heute, wo der Geist dieser Revolution einen ganzen Kontinent erfüllt und diesen befähigt, auf der Waage der Vorsehung seine Schicksalsprobe zu bestehen, weist der Jahrestag der Machtübergabe in Baden uns wieder hin auf die Aufgaben dieser futurären Kraft.

Das sind die Kräfte, die die Partei auch bei uns am Oberrhein stark und siegreich machten, die ihre Unüberwindlichkeit bezeugten.

„Was wir erkämpften — wir wollen es bewahren. Wieder hat der Führer in entscheidender Stunde gerufen. Der totale Krieg fordert heute seine Rechte.

„Hart zu sein gegen uns und andere und noch opferbereiter als einst; als Vorbild zu wirken und mehr als unsere Pflicht zu tun; noch unerschütterlicher gegen alle Zweifler anzustehen; noch treuer und gläubiger auf den Führer zu vertrauen, als in den schwersten Zeiten des Kampfes um die Macht.“

Eisenhower verzichtet auf 20000 Bolschewiken

Bl. Rom, 9. März. Die Spannung zwischen den Engländern, Amerikanern und Franzosen in Nordafrika verschärfte sich wieder. In einem Bericht des „Piccolo“ wird mitgeteilt, daß U.S.A.-Offiziere, die die ehemaligen kommunistischen Freischärler für den Fronteinsatz vorbereiten sollten, ihren Auftrag zurückgegeben haben.

Der durch seine Wählerarbeit im spanischen Bürgerkrieg berühmte kommunistische Führer Regrin wird noch immer auf das Großzügigste vom amerikanischen Oberkommando unterstützt. Er bewohnt eine herrliche Villa in der Umgebung von Algier und hat zahlreiche U.S.A.-Agenten zu seiner Verfügung.

Herstellungs- und Verwendungsverbote für Parfümerien, Kosmetika, Filme und Kerzen

Der Reichsbeauftragte für Chemie hat eine Anordnung erlassen, derzufolge vom 6. März an die Herstellung sämtlicher Riech- und Schönheitsmittel verboten ist. Ausnahmen gelten nur für Erzeugnisse, für die bereits Herstellungsanweisungen der zuständigen Reichsstellen erteilt sind.

Neue Richtlinien zur Fremdenverkehrslenkung

Die neuen vom Reichsfremdenverkehrsverband bekanntgegebenen Richtlinien zur Lenkung des Fremdenverkehrs im Krieges bestimmen, daß die dritte Reichsfremdenverkehrswoche für den Eintrag der Aufnahmestellen bis zum 31. März 1943 befristet ist.

Roosevelt plant ein zweites Casablanca

Diesmal sollen auch Stalin und Tschiangkai-schek erscheinen - Die Lage an den Fronten im Osten und in Tunis

AK. Berlin, 9. März. Die Bolschewiken haben in der letzten Zeit offensichtlich den Schwerpunkt ihrer Anstrengungen immer wieder in die Gebiete verlegt, in denen sie noch mit den Voraussetzungen für eine Ueberlegenheit im Angriff unter winterlichen Bedingungen rechnen.

Interessanterweise geht die deutsche Abwehrbewegung im Mittelabschnitt völlig planmäßig vor sich und macht dem sowjetischen Generalstab einen breiten Strich durch die Rechnung. Die Verstärkung der Front, wie sie durch die Räumung von Rischon, Ghafat und von Sytchewka, 40 Kilometer südlich Rischon, vorgenommen wird, bedeutet eine Verfestigung der deutschen Front und damit eine stärkere Konzentrierung der Kräfte, also eine Verstärkung der Front, zumal die deutschen Truppen auf vorbereitete Stellungen zurückgehen.

Es war ja für sie unergötzlich viel angenehmer, von ihren bisherigen Stellungen aus operieren zu können, denn diese Stellungen liegen über ein Jahr lang fest und sind zweifellos in jeder Hinsicht gut ausgebaut.

Ein Spanier ruft: „England erwache!“

Schon Trotski prophezeite Churchill ein bolschewistisches England - England erstes Opfer der USA.

H.J. Madrid, 9. März. Der bekannte spanische Schriftsteller Gimenez Caballero veröffentlicht unter dem Titel „England erwache!“ in der spanischen Wochenschrift „El Espagnol“ einen sensationellen Artikel über die britische Politik und ihre Folgen für Europa.

„Dolchstoß“ gegen Familie Roosevelt

Die „verleumdete“ Familie wehrt sich

Lissabon, 9. März. Im Anschluß an die Kongreßdebatte über die militärische Verwendung der Söhne Roosevelts beschäftigt sich die amerikanische Presse am Wochenende ausführlich mit den Angriffen auf die Familie des Präsidenten.

Reparaturarbeiten vor Neuanfertigung

Die Reichsstelle für Rüstung hat eine Anordnung erlassen, wonach in Zukunft die Reparatur von Rüstungsteilen in erster Linie durchgeführt werden muß. Den Unternehmen der Rüstungsindustrie, des Beschäftigungsstandes und des Handels wird eine entsprechende Verpflichtung auferlegt.

schiedenen Frontabschnitten und seine verzweifeltsten Versuche, doch noch eine „Wende“ herbeizuführen, zu unterbrechen. Ein Bild auf den Gesamtverlauf der Kämpfe dieser Woche, besonders auf den bolschewistischen Fehlschlag zwischen Dones und Dnjepr, lassen jedoch die Feststellung zu, daß entgegen den Hoffnungen Stalins und den heißen Wünschen, mit denen England und Amerika diese Hoffnungen begleiten, der Damm im Osten im wesentlichen gehalten hat.

Der Unterschied, der zwischen diesen Erwartungen und der Wirklichkeit besteht, und die Bedeutung, die ihm zukommt, wird noch deutlicher wenn man sich vergegenwärtigt, daß Roosevelt und Churchill in Casablanca den Plan aufgestellt hatten, den Krieg möglichst noch in diesem Jahr zu einem für sie erfolgreichen Abschluß zu bringen.

Bei dieser Gesamtsituation — zu der immer noch die Streitigkeiten der Achsengegner untereinander kommen — ist es bezeichnend, daß man jetzt in U.S.A. für die Wiederholung von Casablanca Stimmung zu machen bemüht ist. Washington verlangt von England und den übrigen bolschewistischen Hilfskollektoren die Einberufung einer neuen Konferenz, die natürlich am Amtssitz Roosevelts stattfinden und deren Thema nicht eine militärische Beratung, sondern die politische und wirtschaftliche Gestaltung der Nachkriegszeit sein soll.

Stellvertreter Oberkommandierender der USA-Truppen

Stockholm, 9. März. Am General Eisenhower, den Befehlshaber der Engländer, Amerikaner und übrigen Hilfskräfte des Bolschewismus, in Nordafrika zu entsenden, ist Brigadegeneral Everett Hughes zum stellvertretenden Oberkommandierenden der U.S.A.-Truppen in Nordafrika ernannt worden.

Erstmal Ritterkreuz für niederländischen Kriegsfreiwilligen

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an 44-Sturmmannt Gerades Moorman, Geschützführer in der Panzer-Jäger-Abteilung der Freiwilligen-Legion „Niederlande“.

Endlich fiel in Argentinien wieder Regen

H.J. Madrid, 9. März. Nach wochenlanger Dürre ist in Argentinien jetzt wieder Regen gefallen. Aber er kommt, wie die Zeitungen berichten, zu spät. Die Schäden, die durch die Dürre angerichtet wurden, sind unermesslich.

Verlag und Druck: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag GmbH, Verlagsleiter: Arthur Veske, Hauptvertriebsleiter: Dr. Carl Gebauer, Expedient in Karlsruhe.

# AUS KARLSRUHE

# Die Frau, die uns rasiert / süchtige Frauen ganz auf dem Posten

## Ausgerechnet Ich!

Ausgerechnet ich bin wieder der Unglücksrabe. Ausgerechnet ich soll es sein. Warum denn? Warum müssen sie gerade mich heranziehen? Ausgerechnet auf mich soll es ankommen, ich soll mich bemühen. Warum denn nicht die Frau Meyer, die nur ein Kind hat, und die Frau Schulze, die jeden Nachmittag spazieren geht, und die Frau Susemihl, na ja, immer ausgerechnet ich.

Als die „ausgerechnete“ Nachbarin in einer halben Stunde nach dieser Philosophie angetroffen wurde, soll sie elend vor Welt-schmerz und Tiefinnigkeit gewesen sein, soll ausgerechnet sich, ihre Last und ihre übermäßigen Pflichten verflucht haben.

Ausgerechnet hatte man nämlich, daß sie bisher noch so gut wie gar kein Altpapier gegeben hatte, wo sie doch außer der Tageszeitung noch die Rätselfest und das Magazin liest. Und Knochen hatte sie dem Schulmädcheln noch niemals mitgegeben für ihren Sammelfad. Nun hatte ausgerechnet sie ein Beauftragter der Schule aufgesucht, der sie über die Wichtigkeit der Sammlung aufklären sollte.

„Was kommt es auf mich an?“ jammerte sie. „Eine kleine Gefälligkeit“, meinte der Schüler, „die Sie nicht nur unseren sammelnden Kameraden tun, sondern auch sich selber erweisen“. Da hatte Frau S. ausgehört. „Ausgerechnet mir?“ „Natürlich“, lächelte der Schüler. „Gewiß tun Sie sich selbst einen Gefallen, wenn Sie die Lumpen abliefern, die bei Ihnen nutzlos liegen. Sie werden zu Kleingeld verarbeitet und wiederum den Verkäuflichen beigegeben, damit auch Sie wieder ein neues Kleid erhalten können. Außerdem ist es Ihr persönliches Interesse, wenn Sie die Blodade, die uns zugebracht war, umgehen helfen gegen England, indem aus gerade Ihren Knochen — verzehren Sie, den Knochen Ihrer Fleischration — Schmieröl für die Torpedos gewonnen wird. Wenn Sie Ihr Altpapier regelmäßig dem Schulmädcheln mitgeben, können aus dem gesammelten Altpapier Munitionshüllen, Packfüllen für Lebensmittel der Wehrmacht gemacht werden. Gerade Sie brauchen wir, auch ausgerechnet Sie!“

## „Soldatenliebe“ für Soldaten

**REB-Gestaltung für Genesungsunternehmen der Stadt**

Hat sich gestern die lustige Minna in die Herzen der Soldaten geschlichen, das kitzige Kammerlätzchen mit dem frischen Plappermund, oder gar Just mit seinen berben Flächen und seiner so grundsätzlichen Seele?

Wir wissen es nicht ganz genau. Die Resonanz auf den Rängen und im Parkett war durchaus verschieden. Aber die Herzlichkeit des Lachens, die war überall gleich, ob sie übermäßig oder dröhnend hervorbrach.

Kreisamtsleiter Kempf, welcher der Vorführung beiwohnte, mußte schon, was er den Angehörigen der Genesungsunternehmen mit Lesungs- und Unterhaltungsleistungen „Minna von Barnheim“ schenkte. Er wünschte auch, daß ein freudiges Lachen oft mehr helfen kann als alle andere Betreuung.

In Vertretung des Kreisleiters begrüßte P. W. B. die Besuche der selbstgekauften Rock und betonte, daß es überall und zu allen Zeiten die höchste Aufgabe der Partei sein würde, unsere verwundeten Soldaten zu betreuen.

Die Aufführung selbst wurde von uns vor einigen Wochen eingehend besprochen.

## Auch die Siedler wollen mehr leisten

Eine Fülle von Gesundheit brachten die Männer und Frauen des Deutschen Siedlerbundes mit in die Stadt, die sich dieser Tage im „Friedrichshof“ zu einer Kreisgruppenfundung zusammengefunden hatten.

Sie nahmen Richtlinien und Beschlüsse ihres Gruppenleiters Meierwaldt wieder mit hinaus an ihre Arbeit. Sie hörten erneut, wie wesentlich die Siedlungsfrage für das deutsche Volk ist, wie wesentlich sie eigentlich schon durch die Entwicklung vom Bauernvolk zum Industrievolk im vorigen Jahrhundert wurde und wie wenig der Staat nach 1918 dieser Entwicklung entgegentrat.

Erst der Führer machte es sich zur Aufgabe, den deutschen Menschen aus seinem Hinterhaus zu holen und ihm Raum zur Ernährung und ein gesundes Heim zu ermöglichen.

Nach manchen Frisuren wird dem Beispiel zahlreicher Berufs-sameradinnen folgen und Männerköpfe scheren und Männerbärte abnehmen. Die Entwicklung führt dazu. Ist sie so unnatürlich? Da, wo sich diese kleine Rollenveränderung im Reich der Ehefrau und Selbstmitleid bereits einstellt, sind beide Teile der Kunde und sein weiblicher Figaro, recht zufrieden.

Man hatte uns ein Friseurgeschäft genannt, in dem die Frau seit Kriegsbeginn an die Stelle ihres eingezogenen Mannes getreten ist. Jeder Stuhl war besetzt. Die Frau saßte gerade ein. Der weibshaarige Gehilfe erstellte einen Schüler von seiner langen Tolle. Aus einem Vorhang, hinter dem der Trodenapparat lautete, kam noch jemand hervor, den Kamm in der Hand: der Inhaber selbst. Das verwirrte uns etwas, denn wir wußten doch, daß hier die Frau das Kommando führte. „Nun“, sagte der Chef, „an mir brauchen Sie sich nicht zu stören. Ich bin nur mehr geduldet. Dort hängt mein besseres Ich“. Und er zeigte auf den Wasserrod an der Wand. „Meine Frau wird mich noch ganz aus dem Geschäft herausdrücken“, fügte der Umlauber nicht ohne Stolz hinzu.

Alle lachten bei dieser Bemerkung. Es schien uns, als herrsche überhaupt ein wohlthuend harmonischer Geist zwischen den stieglenden Händen, und wie wir jetzt der Frau zulassen, die besende das Messer abso und es mit zarten, aber festen Fingern durch den Schaum auf einer rauhen Wange führte, wußten wir auch, wer dafür verantwortlich war. Die Kunden, lauter ältere Männer, mischten sich in das Gespräch ein: offenbar freuten sie sich, einmal ganz aus freien Stücken ein Lob anbringen zu können. „Fühlen Sie nur meine Stoppeln“, meinte der eine, „richtige Stammophonade“. „Zuerst hatte ich tatsächlich Angst. Mein Leben lang waren nur Männer dran gewesen, und da litt ich schon genug. Heute jedoch bin ich ein leidenschaftlicher Anhänger der Frauenbehaarung.“

Das Erstaunliche dabei ist: Die Frau, die mutig und mit feigen-dem Selbstbewußtsein das Rasiermesser und die Schere meisterte, lebte vor dem Krieg ausschließlich für ihren Haushalt. Sie zeigte sich gar nicht im Geschäft. Das mochte der Mann versorgen. Allein

der Wille, die Kunden nicht unberührt sitzenzulassen, ließ sie einspringen. Dieser Wille und der fleißige Besuch der Kurse, die von der Innung eingerichtet wurden, halfen ihr, den Posten, auf den sie sich selber stellte, derart vollkommen auszufüllen. Wenn zuerst der eine oder andere Herr der Schöpfung wieder aufstehen wollte, sobald er den Rasierpinsel in der Hand sah, die sonst den Kochlöffel schwang, so hat sich das schnell gegeben. Das nächste Mal judte er schon nicht mehr zusammen. Bei der dritten Rasur wollte er bereits von niemand anderem behandelt werden.

Natürlich bedeutet es keine Kleinigkeit, den ganzen Tag neben dem Sessel zu stehen und jene vielfältigen Verrichtungen zu tun, die ein Männerhaupt verlangt, soll es vom Scheitel bis zum Adamsapfel neugeboren sein. „Nebenher verjorge ich noch den Haushalt. Einkäufe kann man zur Not in den stilleren Geschäftszeiten erledigen. Abends wird für den nächsten Mittag mitgekocht und die Wohnung gepuht. Ein halbes Stündchen für einen Feldpostbrief muß auch noch übrigbleiben. Mein Sohn ist auch schon draußen. Aber warum soll man davon großes Aufheben machen! Das Leben ist eben ein Galopp geworden. Man spürt den frischen Wind, der einem dabei um die Nase weht, und empfindet ihn, das dürfen Sie mir ruhig glauben, mit tiefer Befriedigung.“

Eine Strafe weiter, im nächsten Friseurgeschäft, haben sich die Männer ebenfalls an einen weiblichen Figaro gewöhnt. Hier ist es die Tochter des Inhabers, die kugelförmig von vornherein als Stütze die Rasur und den Haarschnitt erlernte. Als wir hereintraten, sahen drei Stammkunden den jungen Mädchen da. Sie saßen das gleiche Lied, das wir bereits vorher hören durften. Ohne den Friseur nahe zu treten, wollen wir es wiederholen: Wer die erste Scheu überwand, würdigt immer mehr die Begabung, die Frauen für diesen Beruf mitbringen. Fröhlich, ehe der erste Kunde kommt, steht sich der Papa vor den Spiegel und läßt sich schmunzeln von seinem Töchterchen verschönern, als Belohnung dafür, daß er im Anfang das Verjuchstanzchen gespielt hat. E.B.

## 1207 Lehrlinge bestanden in Karlsruhe die Kaufmanns-Prüfung

Bei den Lehrlingsprüfungen, die jährlich zweimal von den Industrie- und Handelskammern abgenommen werden, wurden in Karlsruhe im Frühjahr 1942 837 und im Herbst 1942 444 kaufmännische Lehrlinge geprüft. Insgesamt haben 1207 Lehrlinge, d. i. 93,5 Prozent, die Prüfung bestanden. Außerdem wurden 64 Lehrlinge im Geschäftsgewerbe (Büchse und Kellner) geprüft. Auch Abgeschlossene für den Lehrberuf Blumenbinder und den Anleberberuf Rundfunkhandwerker wurden durchgeföhrt. Erstmals fanden auch Prüfungen für die Auktorberufe Photolaboranten und Bürogehilfen statt.

Die mit der Prüfungstätigkeit verbundene Arbeit erforderte auch diesmal wieder die ehrenamtliche Mitarbeit von 140 Prüfern aus den Wirtschaftszweigen Industrie, Großhandel, Einzelhandel, Banken, Versicherungen, Verkehrs- und Vermittlergewerbe.

Da bei der beruflichen Belastung der Mitglieder der Prüfungsausschüsse eine lehrjahrmäßige Schulung nicht möglich ist, wurden die Prüfer von Karlsruhe und Umgebung zu einem einmaligen Instruktionstag eingeladen, in dem der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Eberhard Kimmel, Richtlinien für die Prüfungspraxis gab.

Die straffe Organisation des Prüfungswesens wird dazu beitragen, den Ausbildungsstand der Betriebe auch im Kriege weiterhin zu erhöhen und damit zur Leistungssteigerung beizutragen! Denn das Prüfungsergebnis gibt ja nicht nur ein Urteil über die Kenntnisse des Lehrlings, sondern auch über die Ausbildungsfähigkeiten der Lehrfirma ab. Es ist selbstverständlich, daß Lehrfirmen, die bei der Lehrlingsausbildung besondere Erfolge erzielen, bei der Zuteilung von Lehrlingen bevorzugt werden.

zu erhöhen und damit zur Leistungssteigerung beizutragen! Denn das Prüfungsergebnis gibt ja nicht nur ein Urteil über die Kenntnisse des Lehrlings, sondern auch über die Ausbildungsfähigkeiten der Lehrfirma ab. Es ist selbstverständlich, daß Lehrfirmen, die bei der Lehrlingsausbildung besondere Erfolge erzielen, bei der Zuteilung von Lehrlingen bevorzugt werden.

## Chefsdarlehensnehmer begründet keinen Anspruch auf Möbel

Vom Reichsfinanzministerium ist nochmals klargestellt worden, daß aus der Auszahlung des Chefsdarlehens kein Anspruch auf Erteilung von Bezugscheinen für Möbel und Hausgerät hergeleitet werden kann. In vielen Fällen liegt eine kriegsbedingte Notwendigkeit für die Ausstattung einer Wohnung nicht vor. Die Darlehensempfänger sind darauf hinzuweisen, daß mit einer baldigen Lieferung nicht gerechnet werden kann.

## Ihren 80. Geburtstag feierte dieser Tage in voller geistiger Frische die letzte Trägerin eines alten badischen Familiennamens, Frau Antonie Kallimoda, geb. Purper, Händelstraße 26. Frau Kallimoda ist die Witwe des 1833 verstorbenen Majors a. D. Kallimoda, der ein Enkel des badischen Komponisten und Hofkapellmeisters des Fürsten von Fürstenberg, Johann Benzell Kallimoda und ein Neffe des bekannten ehemaligen Großherzogs, badischen Hofkapellmeisters Wilhelm Kallimoda war. Eine Gedenktafel am Sterbehause des Komponisten in der Amalienstraße und die Kallimodastrasse sind Ehrentafeln für den Komponisten Kallimoda. — Der Jubilarin entbieten auch wir unsere herzlichsten Glückwünsche.

## Voranzeigen

**Badisches Staatstheater.** Großes Haus: Heute 18.00—20.30 Uhr „Sera“, Soire, Trone und tiefer Bedeutung“. Mittwoch 17.30—20.00 Uhr „Die oder keine“. — Kleines Theater: Mittwoch 18.30—20.45 Uhr „Junggeheulekneuer“.

**Was bringt der Rundfunk?**

Mittwoch, Reichsprogramm: 12.45—14.00 Schloßkonzert aus Hannover. 15.00—15.30 Lied- und Orchestermusik. 15.30—16.00 Kleine Schilde großer Meister. 16.00—17.00 Seltene Klänge. 17.15—17.45 Blümen- und Garten. (Unterhaltungsmusik). 18.00—18.30 Die lustige Stunde. — Deutschlandlied: 11.30—12.00 Ueber Land und Meer. 17.15—18.30 Deutsche und nordische Orchestermusik. Alte Viertonmusik. 20.15—21.00 Jean-Sicelius-Sinfonie, 3. Sendung (Leitung: Paapanen). 21.00—22.00 Austete schöner Schallplatten.

# Explosion in Raum 5

Roman von H. H. Hansen

31  
Copyright by Prometheus-Verlag Dr. Schöcher, Grodenel 6, München

Ich verweigerte jede Antwort auf ihre Frage, ob wir in dieser Richtung Schritte unternommen hätten, weil ich dazu nicht beauftragt bin. Aber immerhin ist meine Braut über jenen Zusammenhang orientiert, daß sie genau wie jeder andere auf diesen Verdacht gegen die Barlow kommen konnte, und ausreden wollte ich ihr das nicht. Mich interessiert sie, wie sie als Frau die Sache aussieht.

Michel bemühte sich, möglichst genau zu wiederholen, was Bärbel ihm vorgehalten habe, und daß sie der Meinung sei, gerade eine Frau merke toischer an den kleinen Eigenheiten, die sie bei ihrem Chef im Laufe dieser Jahre entdeckt habe, wenn etwas nicht ganz einwandfrei sei. „Und diese Darlegungen“, fuhr er aufatmend fort, „lassen mich trotz der Aussage von Fräulein Barlow noch nicht von der Auffassung abdrängen, daß sie mehr weiß, als sie hier zugegeben hat.“

„Darin liegt ja eine merkwürdige Kritik an Ihren Vorgefekten“, murmelte Kammin.

„Verzeihen Sie bitte, Herr Kommissar, aber so meine ich es bestimmt nicht. Vielleicht würde ich genau so urteilen wie Sie, wenn ich dem Verdacht beigewohnt hätte. Die Barlow mag eine ausgezeichnete Schauspielerin sein, und das versteht sie seine Wirkung.“

„Unfinn. Dumm machen kann uns so leicht niemand. Maßgebend ist für uns, daß die Erzählung der Barlow haarig ist in alles hineinpaßt, was uns bis jetzt bekannt ist. Natürlich spielt der Eindruck, den man bei der Vernehmung gewinnt, auch eine Rolle.“

„Und die Meinung meiner Braut?“ Michel ließ sich jetzt nicht beirren. „Sie kennt die Verhältnisse in der Fabrik aus eigener Anschauung und hat davon ein zutreffenderes Bild, als ein Augen-schneider es sich formen kann.“

„Mag alles sein. Ich gebe auch zu, daß Fräulein Eberhard ein kluges Mädchen ist, jedenfalls nicht auf den Kopf gefallen. Aber ich neige doch der Meinung zu, daß die Barlow sich hat hinter das Licht führen lassen. Jedenfalls liegt nicht der geringste Beweis dafür vor, daß ihre Aussage nicht stimmt.“

„Beweise nicht...“, betonte Michel.

„Ich habe sogar ein schlechtes Gewissen!“

„Na, was denn?“ Kammin wurde ungeduldig. „Daraus mit der Schwärze! Sie haben doch noch etwas auf dem Herzen. Das sehe ich Ihnen an.“

„Natürlich, Herr Kommissar. Ich habe sogar ein schlechtes Gewissen!“

„Möchte ich Ihnen nicht raten. Was ist denn los?“

„Ich habe meiner Braut bei unserer Unterhaltung am Samstag noch gesagt, welche Idee ich hatte, um der Barlow beizukommen. Das griff sie sofort auf. Am Sonntag kam mein Schwager, der Bruder meiner Braut, in die Ferien. Er studiert seit vier Jahren Jura. Der hat nun am Sonntagmittag Fräulein Barlow angesehen und sich mit ihr auch zum Abend verabredet.“

„Was hat er?“ Kammin sah sich zum erstenmal einem jungen Untergebenen gegenüber in der Lage, verblüfft zu sein. Gleichzeitig wuchs sein Grimm über die Tatsache, daß sich dieser Crufius einfach über die Mahnungen seines Kommissars hinwegsetzte und eine Etsichte injizierte, die er ausdrücklich mißbilligt hatte. „Jetzt erzählen Sie einmal ganz genau mit allen Einzelheiten!“ Seine Stimme war laut und isarf geworden, so daß Michel blaß wurde und Angst vor den Folgen bekam.

Er berichtete jedoch lächelnd, wiederholte fast wörtlich seine Unterhaltung mit Bärbel, seine Bedenken gegen ein solches Vorgehen, Bärbels Einwendungen und ihren Hinweis darauf, daß er ihr ja seine Dienstgeheimnisse verraten habe, weil sie selbst genug wisse. Dann kam die Unterredung mit Kurt an die Reihe und eine genaue Darstellung von dessen Zusammenreffen mit Anne Barlow.

Kammin hatte Michel zu Ende reden lassen, ohne ihn zu unterbrechen. Nun stand er auf, um seinen Worten mehr Nachdruck zu geben. „Herr Crufius, formell gesehen, sind Sie im Recht. Ihre Braut mag allein auf den Verdacht gegen Fräulein Barlow gekommen sein. Ich unterstelle Ihnen als richtig, daß Sie kein Wort mehr haben fallen lassen, als Ihnen erlaubt war. Wenn Ihr Schwager sich für ein solches Vorgehen bereitfindet, so bin ich nicht in der Lage, ihm das zu verbieten. Aber gegen den Geist haben Sie sich vergangen, Crufius, Sie wußten genau, wie ich darüber denke, und haben Ihren Plan trotzdem in die Tat umgesetzt oder wenigstens dabei geholfen. Ich mißbillige das ausdrücklich. Haben Sie mich verstanden?“

„Natürlich, Herr Kommissar.“ Michel hand stramm und nahm sich zusammen, um seine Fassung nicht zu verlieren.

„Als einzige Entschuldigung lasse ich gelten, daß Sie im Ueber-eifer eines jungen Beamten gehandelt haben und einem Ziel zu streben, das wir auch verfolgen. Aber Sie bringen unsere Arbeit in Gefahr. Die beiden Beamten, die ich für die Ueberwachung von Fräulein Barlow eingesetzt hatte, bemerkten natürlich die Vorgänge mit Ihrem Schwager und haben sie hier berichtet. Das brachte Herrn Kriminaldirektor Ball und mich dazu, solchen Vermutungen nachzugehen. Von jetzt an unterbleiben solche Dummheiten, sonst müßte ich noch andere Seiten aufziehen! Verstanden?“

„Natürlich, Herr Kommissar.“

„Ihren Schwager lassen Sie meinemogen vorerst gewähren! Aber legen Sie ihm ans Herz, daß er nichts tut, was als eine gemeine Handlung gegenüber einem ahnungslosen Mädchen angesehen werden muß! Also keine ernsthafte Liebe erwecken, sondern nur eine Bekanntschaft anknüpfen. Verstehen Sie mich?“

„Natürlich, Herr Kommissar.“

Kammin setzte sich wieder hin und überlegte. Er man diesen Crufius erneut einsetzte, machte man mit dem Kriminaldirektor sprechen. Der Junge machte zwar dumme Sachen, aber er glaubte dabei, nur recht zu handeln. Alles hatte seine zwei Seiten. Und in diesem Alter legte man an seine Handlungen nicht einen so peinlichen Maßstab wie später, wenn man abgeklärter war. Im ganzen gesehen, konnte einem diese draufgängerische Art sogar gefallen.

Morgen vormittag um 8 Uhr melden Sie sich bei mir. Vielleicht habe ich noch einen Auftrag für Sie.“

„Natürlich, Herr Kommissar“, versicherte Michel zum wiederholten Male, sah sich jetzt entlassen und machte, daß er aus dem Zimmer kam. Der Aufwisch war nicht von schlechten Eltern gewesen, aber er hatte einen besseren Ausgang gefunden, als er in manchen Augen-blicken annehmen konnte.

Mit großen Sähen eilte er die Treppe hinauf. Es war Dienst-schluß, und er sehnste sich nach frischer Luft, nach dem Beisammensich mit Bärbel und nicht zuletzt auch nach einem kräftigen Mittagessen.

„Eine Frau begreift die Schachzüge einer anderen leichter...“

Die Zeiger der Uhr wiesen auf einhalb sechs. Es schien also fraglich, ob Bärbel noch im Dienst war. Man erwartete sie besser zu Hause. Dort war außerdem Kurt zu treffen, der als dritter im Bunde der notwendigen Beratung beiwohnen mußte. Die Straßenbahn trotz wie eine Schnecke durch das Gewühl der Straßen. Michel siebte vor Ungebuld. Die wichtigsten Neigkeiten mußte er so schnell wie möglich an den Mann, in diesem Falle auch an eine Frau bringen. Er atmete zufrieden auf, als beim Betreten der Diele Bärbels Stimme aus der Küche klang. „Komm mit zu Kurt“, rief er laut und nahm sich kaum Zeit, seine Schwiegermutter zu begrüßen, die ohnehin schon lebhaften Anweisungen über das ihr wert-würdig vorkommende Gebahren der Kinder in den letzten Tagen zeigte. Dann legten sich die drei eng zusammen. Michel erzählte, beinahe in der persönlichen Fassung, die man von ihm beim Dienst erwartete. Die beiden anderen lauschten atemlos. „Was sagt ihr dazu?“

„Ich war baff, als Anne Barlow heute nachmittag, wie immer, zum Dienst kam. Sie sah nur ein bißchen blaß aus.“

„Du hast wohl ein dummes Gesicht über den Anblicksauer gemacht?“ fragte Kurt. „Wir können natürlich nicht urteilen, wenn wir nicht wissen, was die Barlow ausgelegt hat.“

„Das darf ich nicht sagen“, erklärte Michel.

„Aber ich ziehe den Schluß, daß die Polizei von der Unschuld Fräulein Barlows überzeugt ist. Sonst hätte man sie nicht sofort wieder gehen lassen.“

(Fortsetzung folgt)

BADEN UND ELSASS



Ettlinger Tagespiegel

Uffs. Karlheinz Scherger hat im Alter von 23 Jahren im Osten den Heldentod. Die Uffs-Lichtspiele zeigen ab heute den Varieté-Film „Truxa“.

Der Verein der Reblente in Ettlingen hielt gestern nachmittags eine gute Besprechung ab. Vorstand Bau-reißel gab die Besprechung über den Reblente...

Malsch. Heute abend 8 Uhr findet im Bürgerklub eine Mitgliedsversammlung der NSDAP statt.

Heidelberg. Der Dramaturg des Städtischen Theaters, Ulrich Klein-Ebersdorf wurde für die Spielzeiten 1943/44 an das Stadttheater in Baden als Dramaturg, Spielleiter und Leiter des künstlerischen Betriebsbüros verpflichtet.

Goffenheim. An die Stelle ausgeschiedener Gemeinderäte wurde in den Gemeinderat berufen Schmied Adam Rimmermann und Landwirt Karl Leucht.

Eppingen. Unter allgemeiner Anteilnahme wurde Landwirt Heinrich Doll auf dem hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe beigesetzt. Die Ortsbauernschaft versammelte sich im Rathausaal zu einer Versammlung.

Brudersal. Gaufruchtgruppenleiterin Frau. Meß hielt hier einen sehr gut besuchten Lehrgang für die Kindergruppenleiterinnen des

Kreises Bruchsal ab. Zur Zeit gehören rund 40 000 Jungens und Mädels den badischen Kindergruppen an, die sich in die Kameradschaft einzureihen lernen.

Gröningen. Am Donnerstag wird im Rathausaal das Bürgergaholz verlost. Die NS-Frauenenschaft veranstaltet morgen um 14.30 Uhr im Schulhaus, Bismarckstraße, ein Schaulocher.

Gaggenau. In einer gutbesuchten Tagung der Ortsfachgruppe Unter Gaggenau sprach im Saale des Gasthauses „Zum Ochsen“ in Notensfeld der Vorsitzende der Kreisfachgruppe O. H. Mann aus Bruchsal über das Thema „Auswinterung“ und Körnerleiter Matt aus Gaggenau über das Thema „Körnerleiter“.

Gröningen. Der Tonfilm „Wetterleuchten um Barbara“ begeistert die zahlreicheren Besucher. Dieser Tage fand im großen Gemeinde-saal ein mehrtägiger Lehrgang im Lustspiel durch den Ortsgruppen-leiter Bahl statt, der großen Anlauf fand und sicherlich praktischen Nutzen für die Gemeinde bringen wird.

Neck. In Umweltheit von Oberamtsführer Bahl und eines Vertreter des Kreisleiters wurde die neugegründete Untergruppe der NSDAP in der Ringstraße übergeben. Räume der Expeditions-firma Seegmüller wurden zu einer freundlichen Heimstätte umgestaltet.

Freiburg. Zu dem Thema „Ob es Pfahlbauten?“ sprach in einer Veranstaltung des Männerbundes der Freiburger Universität Hauptreferent Dr. Paret-Stuttgart. In dem Vortrag waren auch Gäste aus Basel, Schwyzingen und Erlangen. Überzeugend wies Paret nach, daß die „Pfahlbauten“ am Land errichtet wurden. Erst spätere Ueberlieferungen brachten die Siedlungen und deren Ueberreste unter Wasser.

Gauleiter Wagner sprach in Sann

Gauleiter Robert Wagner sprach auf einem Parteipapier in der oberelbsässischen Kreisstadt Sann. Nicht weniger als dreimal, so führte er in seiner von Beifallsstürmen begleiteten Rede aus, habe Deutschland seit 1918 die Welt vor dem Untergang im kommunistischen Chaos bewahrt.

So werde die Zeit kommen, da diejenigen im Elsaß, die als die Repräsentanten Deutschlands ihre Pflicht getan hätten, allein gerechtfertigt, die aber, die in einer Zeit, als einmal Rückschläge eingetreten seien, wegliefen, oder gar der kämpfenden Fronttruppen in den Rücken fielen, vor der Beschuldigung als die Verurteilten stehen würden.

Mutterfreuden im Heidelberger Tiergarten

Bärin Barbara grub sich ein warmes Nest

Die Adler-Exposition des Heidelberger Tiergartens hat einen neuen Ereignis Platz gemacht: die Bärin Barbara hat Junge geworfen. Vermutlich zwei, man weiß dies aber noch nicht so genau, denn einer Bärenmutter darf man sich in dieser Zeit nicht nähern.

Diesmal hat die Bärin Barbara zu einem Mittel gegriffen, das von vornherein eine menschliche Einmischung ausschließt. Die Bärin hatte ihren Schlafraum innerhalb des großen Zwingers. Getrieben von ihrem Instinkt, der auch in dieser Beton-Umgebung nicht ganz abgestumpft war, suchte sie sich einen neuen Unterschlupf, eine richtiggehende Höhle, wie ihre Vorfahren das gewohnt waren.

schaffene Öffnung in das Innere, um sich von hier aus noch einen zweiten Ausgang zu verschaffen. Auf diese Weise kam sie zu ihrer Höhle, wobei man sich wundert, daß ihr Körper durch diese verhältnismäßig kleine Öffnung überhaupt hindurchkam.

Sie hat es jedenfalls geschafft und nach einigen Tagen schloß man dann aus den Lauten, die aus der Höhle drangen, daß sie nicht mehr allein war. Man vermeidet selbstverständlich jede Annäherung. Der Wärter reicht der Bärin Nahrungsmittel und Wasser in greifbarer Nähe.

Zwei inzwischen schon erwachsene Bärenjungen vom letzten Wurf der Bärin benehmen sich sehr zurückhaltend und wollen schon lange von ihrer Mutter nur wenig mehr wissen. Der Bärenvater ist im vergangenen Sommer einer Verätzung zum Opfer gefallen, nachdem er die zweite Bärin in einem Anfall von Eifersucht oder Abneigung erwürgt hatte.

Kein Sport am 14. März

Der NS-Reichsbund für Leibesübungen gibt folgendes bekannt: Mit Rücksicht auf die am Sonntag, 14. März, zum Feldbegnadung stattfindenden Feiern von Partei und Wehrmacht kommen alle für diesen Tag vorgezeichneten sportlichen Veranstaltungen in Fortfall.

Kurz und neu

In der Stadt Düsseldorf wurde jetzt eine „Sportarbeitsgemeinschaft der Reichswehr“ gegründet. Diese Arbeitsgemeinschaft übernimmt die Betreuung der Reichswehrkinder nach ihrem Ausscheiden aus dem Kasernleben und vermittelt ihnen eine rechnerische sportliche Betätigung. Auches Jährchen, einer der berühmtesten Leichtathleten Deutschlands und früherer Weltrekordmann im 500m-Lauf, starb in Tampere im Alter von 37 Jahren an den Folgen eines Infarkts.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Y 5.3.43. Waltraud Irmgard. Eimors ersehntes Schwesterchen ist angekommen. In dankbarer Freude Irmgard Flegelstahler, geb. Reichling, z. Zt. Privatklinik Dr. Stahl, Karlsruhe; Hugo Flegelstahler, z. Zt. im Osten, Ettlingen, Bulacherstraße 41.

Die Vermählung geben bekannt: Hermann Schmelzer, außerpl. Steuerinspektor, Uffz. in einem Gren.-Regt., Straßburg i. E.; Martha Schmelzer, geb. Graff, Durlach, Weiherstr. 20, 9. März 1943.

Die Vermählung geben bekannt: Richard Kretzler, Malermstr.; Herta Else Kretzler, geb. Schneider, Karlsruhe, Klappschtr. 11. Im März 1943.

Unser innigstgeliebter Sohn und Bruder Helmut Stelger Abiturient des Bismarck-Gymnasiums 1940, Gefreiter bei der Heeresartillerie, Inhaber des E. K. 2. und anderer Auszeichnungen ist am 23. Februar am Kuban-Brücken-kopf schwer verwundet worden und am gleichen Tage in Gottes ewigen Frieden eingegangen. Karlsruhe, den 7. März 1943 Hirschstraße 123.

In tiefem Schmerz: Eugen Stelger, Oberpostinspektor, und Frau Maria; die Brüder: Herbert, Karl-Eugen und Gerhard. Seelenamt am Donnerstag, den 11. März, in St. Elisabeth, um 8 Uhr.

Gestern abend entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater Georg Laddey nach einem arbeitsreichen Leben, im 85. Lebensjahre. Karlsruhe, Links der Alb 18, Mannheim, den 8. März 1943. Dies zeigen in tiefem Schmerz an: Gertrud und Lucie Laddey Familie Gerhard Laddey. Feuerbestattung: Mittwoch, den 10. März, vormittags 10 Uhr, im Krematorium.

Dem letzten Terrorangriff auf Essen fiel meine geliebte Frau, unsere gute, liebe Elise Horst, geb. Teichmann zum Opfer. Karlsruhe-Durlach, 9. März 1943 Badnerstraße 77. Es trauern um sie: Hermann Horst, Truppführer bei O. T. in Norwegen; Frau Teichmann, Wwe., und Kinder: Lena, Fritz und Helmut; Frau Dora Horst, Ww., Uffz. Harald Horst, Laz. i. O.; Oberleutnant G. Eckardt und Frau Helga, geb. Horst; Gebirgsjäger Helmo Horst, z. Zt. Laz. in Halle; Frau L. Kasper, Wwe., Berufsschullehrerin; L. Kasper; Familie Walther Horst, Berlin-Steglitz.

Statt Karten.

Für alle die große Liebe und überaus herzlichste Anteilnahme beim Heimgang unserer innigstgeliebten, treuen Mutter Frau Karoline Klenert, Witwe, geb. Kiefer, danke ich im Namen aller Angehörigen von Herzen.

In tiefer Trauer: Lina Dill, geb. Klenert, Karlsruh-Durlach, Neuensteinstr. 5.

AMTLICHE ANZEIGEN

Fierverteilung. Auf den vom 8. März bis 4. April 1943 gültigen Verteilungstafeln Nr. 47 der Reichsleiterkarte werden insgesamt 3 Eier ausbezogen, und zwar auf den Abschnitt a 1 Ei auf den Abschnitt b 1 Ei auf den Abschnitt c 1 Ei.

Eine bestimmte Ausgabezeit wird nicht festgelegt. Die Eier sind jeweils sofort nach Eingang vom Kleinvertriebler an die Verbraucher auszugeben und diese sollen die Eier alsbald nach Befreiung ihres Kleinvertrieblers abholen. Bei verbleibendem Eintreffen der Eier behalten die Verbraucher auch über ihre Ausgabezeit hinaus Gültigkeit. Die Ausgabeberechtigten sind im Besitz der Wochenkarten für ausstehende Zivildienstleistungen, erhalten in der 2. und 4. Woche der 47. Anteilumsatzperiode 1 Ei. Für die Ausgabe ist auf der 2. und 4. Wochenkarte je 1 Abschnitt mit dem Ausdruck „1 Ei“ vorzulegen. Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe Ernährungsamt - Abt. B - Der Stadtrat Karlsruhe.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe Ernährungsamt - Abt. B -

KAUFGESUCHE

Schreibmaschine zu kaufen od. mieten gesucht. Angebote unter Nr. 2378 an die W.P.-Geschäftsstelle, Rebl. Ad. 1. Telefonange, bis 10 kg Tragkraft, 3. Auslöser, v. Ost. acclan., zu kauf. gef. Angeb. an Carl Graff, Obkirch Hofackerstraße, Gröningen.

Silber- od. Gold-Professoren, Gr. 38, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 12760 an die Badische Presse.

Gebrauchte Textilien in größeren und kleineren Mengen zu kaufen gesucht. Central-Palast im Süwerraden, Karlsruhe, Postfach 20.

VERKAUFE

Bräuer. Röhrenwagen 45 # zu verkaufen. Bismarckhof Durlach, Gröningenstr. 23. Bestes Schlafmöbel mit Zubehör, 50 #, zu verkaufen. Frau Weber, Abt. Dammertstr. 44.

TIERMARKT

Rehbohn, 4er Brut, zu kaufen gesucht. Bismarckhof, Durlach, bei Neuenburg, Würt.

MIETGESUCHE

Garage, Nähe Hauptpost, sofort gesucht. A. Brand, Akademiestr. 28.

VERANSTALTUNGEN

Colosseum-Theater. Das Groß-Varieté Badens begeistert seine Besucher restlos mit seinem bereits wieder in letzter Woche laufenden Verletzt der Nationen „Europa-Expres“. Beginn d. pavenlos. Vorstellung abends 7.30 Uhr, Ende 9.15 Uhr. Sichern Sie sich Plätze im Vorverkauf o. d. Theaterkasse ab 3.00 Uhr nachmittags.

CENTRAL-PALAST. Tägl. abends 19.00 Uhr, unser „Sonderklasse-Programm“, mit Joe Stemper, in seinem komisch. Step-Akt; Edith Mann u. Assistentin, Musik, Gesang u. Tanzschau; Richard Schulze, der populäre Komiker; sowie 9 weitere Klassennummern. Holl. Attraktions-Kapelle Willemsen.

Jrabaug. Variete Mühsie. Schiebels. Kern. Schorie. Lange Str. 55, Ruf 2428. Beginn 19.30 Uhr. Sonn- u. Feiert. 15 u. 19.30. Tägl. gr. Variete-Programm. „Sensationsnummern d. Weltbühnen“.

Straburg. Schirmm-Bühne: Das Variete-Programm, das für sich selbst spricht. Täglich ab 20.00 Uhr, Mittwoch, Sonn- und Feiertags Nachmittagsvorstellung 15.30 Uhr.

ETTLINGEN / ALBTAL

Neuer. Anzug für schulentlassene Knaben für 40 # zu verk. Greiner, Ettlingen, Zähringerstr. 78.

DURLACH / PINZGAU

Grammophon zu verkaufen, 60 #. Zu erfragen in der W.P.-Geschäftsstelle in Durlach.

TAUSCH

Verren-Goldschmide, schwarz, Gr. 38, gef. abent. Gr. 40 zu tauschen gef. Durlach, Ernst-Riedelstr. 7, III. I.

ENTLAUFEN

Drahtlosgerät entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Gröningen, Adolf-Hitler-Str. 1.

ZUGELAUFEN

Schäferhund, schwarzrot, zu verkaufen. Abzugeben gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld b. Ralfer, Gröningen, Kart-Teppich-Str. 12.

IMMOBILIEN

Betrieb sucht Grundstück, 2500-3000 qm landwirtsch. Raum, in Karlsruhe oder Umgebung zu kaufen. 1/4 des Raumes muß für Büroräume geeignet sein. Angeb. unter Nr. 12826 an die Badische Presse.

Alder od. Gartengrundstück zu kaufen od. zu mieten gesucht. Angebot: unter Nr. 104 an die W.P.-Geschäftsstelle in Durlach.

STELLEN-ANGEBOTE

Wachmänner für die belebten Welt-Gebiete u. f. das Ausland laufend gesucht. Geeignet auch für Renteneinnehmer und Pensionäre. Einz. u. Beh. u. Ausf. Wadobisch Nieder-laden, Frankfurt/R., Karlsruh, 18. Februar 2024.

THEATER

SAUCHEES STAATSTHEATER (Großes Haus). Dienstag, den 9. März 1943, 19.00-21.30 Uhr. 6. Vorstellung im Klassiker-Zyklus: „Auer Miete, Wahlrecht gültig. „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“. Lustspiel von Grabbe, Mittwoch, 10. März 1943, 17.30-20.00 Uhr. Auer Miete, Wahlrecht gültig. „Die oder keine“. Operette von Henckes-Schmidtseder. Kleines Theater. Mittwoch, 10. März, 19.30-21.30 Uhr. „Junggesellenstauer“. Lustspiel von L. Lenz.

THEATER DER STADT STRASSBURG. Dienstag, 9. März, Ende 21.30 Uhr: „Maria Stuart“. Käthe Dorsch (Schauspiel). Stimmstimmle A 15. Mittwoch, 10. März, Ende 21.30 Uhr: „Aida“ (Oper). Stimmstimmle C 14. Donnerstag, 11. März, Ende 21.30 Uhr: „Maria Stuart“. Käthe Dorsch (Schauspiel). Stimmstimmle A 15. Freitag, 12. März, Ende 21.30 Uhr: „Maria Stuart“. Käthe Dorsch (Schauspiel). Stimmstimmle A 15. Samstag, 13. März, Ende 21.30 Uhr: „Der Rosenkavalier“ (Oper). Auer Stimmstimmle. Sonntag, 14. März, Ende nach 17 Uhr: „Waterland“. Gastspiel des Bad. Staatstheaters Karlsruhe. Auer Stimmstimmle. Montag, 15. März, Ende 21.30 Uhr: „Maria Stuart“. Käthe Dorsch (Schauspiel). Auer Stimmstimmle. Vorverkaufsstelle in Kehl Musikhaus Mayer Feinruf 793.

FILM-THEATER. UFA-THEATER. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Ufa zeigen wir Marika Rokk in „Hab' mich lieb“, mit Viktor Staal, Mady Rahl, Hans Bräuer, Ar. H. Wälder u. o. Täglich 2.30, 4.45, 7.15 Uhr. Jugend nicht zugelassen. Vorverkauf ab 3 Uhr. Keine telefonischen Bestellungen.

GLORIA. 2.45, 5.00, 7.15. Letzter Tag! Olga Tschadow, Albrecht Schoenhals, „Rote Orchidee“. Jug. nicht zugel.

GLORIA. Märchenvorstellung. Ab heute Dienstag bis einsch. Freitag, jeweils 1 Uhr: „Märchenland im Kinderparadies“. Lustiges Allerlei mit einzelnen Kinderf. men. Kinder ab 3 J., Erwachsene ab 50 Pfg.

GLORIA. Ab morgen Mittwoch, Sybille Schmitz, Albrecht Schoenhals, „Die Frau ohne Vergangenheit“. Jug. nicht zugelassen.

PAULI. 2.30, 4.45, 7.15 Uhr. Winnie Marck, Siegfried Breuer, „Sommerliebe“. Echter Wiener Charme. Jugend nicht zugelassen.

RELI. Des großen Erfolges wegen nochmals verlängert. „Die große Nummer“. Leni Marenbach, Rudolf Prack, Paul Kemp u. o. Beginn 2.30, 5.00, 7.15 Uhr. Jugendliche 1. Vorstellung halbe Preise.

ATLANTIK zeigt: „Ich kenn Dich nicht und liebe Dich“, mit Willi Forst, Magda Schneider, Max Gülstorf, Olga Limburg, Theo Lingens u. o. Ein ausgezeichnetes Unterhaltungsfilm. Jugendliche zugelassen! Beginn: 2.45, 5.00, 7.15 Uhr.

KAMMER-LICHTSPIELE zeigen „Schüsse in der Wüste“.

Ab heute 3.15, 5.00, 7.15 der neue große Duf-Film „Reifende Mädchen“. Spannend und künstlerisch eindrucksvoll wird in diesem Film die Geschichte von dem ersten Erlebnis junger Mädchen gestaltet, mit Alida Velli, Andrea Cechi u. a. Die neueste Wochenschau. Jug. nicht zugelassen.

RHEINGOLD. Rheinstr. 77, Ruf 6283. Morgen Mittwoch und übermorgen Donnerstag, jeweils 13.45 Uhr, Mädchen-vorstellung „Die Heinsheimmädchen“ im großen Beiprogramm: „Der Wolf und die sieben jungen Geißlein“, „Der betrogene Käufer“, „Der Goldschatz der Sioux Indianer“. Vorverkauf an der Kasse. Numerierte Plätze.

SCHAUBURG. Marienstr. 16, 1 Minute von der Haltest. Marthastr. Ruf 884. Der große bayerische Film „Im Schatten des Berges“. Ein packendes Schauspiel aus der Welt der Berge, ein spannender und abenteuerlicher Film. Mit Athia Höbiger, Hans Knebel, Viktoria v. Balasko u. o. Dazu die neueste Wochenschau. Beg. 3.15, 5.00, 7.15 Uhr. jugendl. zugelassen.

Jura. Kammerlichtspiele zeigen täglich 5.00 u. 7.30, Sonntags ab 3 Uhr, anlässlich des 25-jähr. Bestehens der Ufa „otel Sauer“, ein Ufa-Film aus dem Wien der Vorkriegszeit, mit Sibylle Schmitz, Willi Birgel, Wolf Albrecht-Reich, Oilly Holzmann u. o.

Jura. M. T., Ruf 801. 3.00 Uhr Märchenrevue. „Der gest. Kamer. 1. abg. ab 3.00 Uhr Karlsruher Heur. u. u. 7.30 Uhr letztm. Larah Leander in „La Habanera“.

Ettlingen. Ull. Dienstag bis Donnerstag ab große Variete m „Truxa“, mit La Jana, Hannes Jaiser, Kudi Goosen u. u. Jugendliche verboten.

Kastell. Schaub-Lichtspiele zeigen bis Donnerstag 19.30 Uhr „Seißen - Kameraden“. Ein Militärisches Jug. zugul. Wochenschau zu Beginn.

KONZERTE

Konzertdirektion Johann Vogelweith Straßburg, Spießgasse 19. Einmaliges Gastspiel d. bekannten Filmschauspielers Albrecht Schönhalts, im Sängerkreis, am Dienstag, 9. März, 19.30 Uhr. Der Künstler tritt in einem Groß-Programm, umgeben von namhaften Künstlern von Film, Funk und Bühne auf. Vorverkauf: Musikhaus A. Vogelweith, Straßburg, Spießgasse 19, Tel. 2048; sowie Musikhaus Mayer, Kehl a. Rh., Telefon 193.

VEREINSANZEIGEN. Karlsruhe. Liedertausch e. V. Unfr. des-jährige Regl. 19.30 Uhr. Mitglieder-versammlung findet am Donnerstag, den 11. März, 19.30 Uhr, im Friedrichshof statt. Wir laden alle Mitglieder zu zahlreichem Besuch ein. Der Chorleiter.

Private Lehrgänge für Stenografie Maschinenschreiben / Buchführung Tages- und Abend-Unterricht. Leitung: Otto Autenrieth staatl. gepr. Lehrer der Stenografie Karlsruhe, Kaiserstr. 67 Eing. Waldhorst, Fernspr. 8601 Monats- und Halbjahrskurse Sonderklasse für Pflichtjahrgangsklassen Anmeldung für März u. April sofort!

Niemand braucht an Fuß-Pilz-Flechte zu leiden! Gerade die saubersten Menschen leiden zuweilen an der Fuß-Pilz-Flechte. Sie ist eine leicht übertragbare Hautinfektion, die sich durch Juckreiz, Bläschenbildung und weißer, schwammige Haut zwischen den Zehen bemerkbar macht. Achten Sie darum auf Ihre Füße! Beim Auftreten der Fuß-Pilz-Flechte träufeln Sie auf die betroffenen Stellen Ovis. Ovis tötet die Pilzbildung ab und befreit Sie von den Beschwerden.

Alpine Chemische A.G. Berlin NW 7

KREWEI Anreimittel KÖLN

Wer richtig backt, spart Backpulver und zugleich Strom, Gas oder Kohlen! Richten Sie sich nur-stets genau nach den Zeitgemäßen Rezepten von Dr. August Telzer in Bielefeld